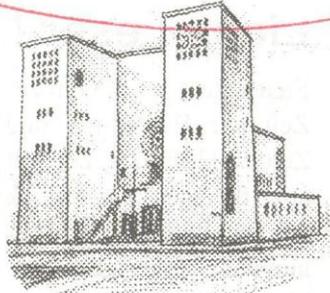


Belegene Chronik 1994

NEUE WEGE der Begegnung

Mitteilungsblatt der Pfarre "Königin des Friedens"



Nr. 1

März 1994



Der Schmetterling - in seiner Schönheit ist er ein Symbol für die Zeit des Erwachens nach dem Dasein in einer beengenden Hülle. Für uns Menschen ist diese Hülle die irdische Existenz, in der wir zu oft auf Notwendigkeiten des täglichen Lebens Rücksicht nehmen müssen. Doch ebenso wie für den Schmetterling kommt für uns die Zeit der Entfaltung, der Auferstehung! Spätestens zu Ostern werden wir im Glauben daran wieder bestärkt.

MAD

Liebe Leser!

Fastenzeit und Ostern, Zeit der Besinnung und Zeit der Hoffnung. Das gilt auch für einen kurzen Blick auf jene Periode, die unser nunmehr einjähriges Pfarrblatt erlebt hat. Besinnen sollten wir uns wenn wir

Fastenzeit - Zeit der Besinnung

daran denken, was sich im Laufe des einen Jahres in uns und um uns herum geändert hat. Denn es gibt nicht viel Grund stolz zu sein - Kriege werden weitergeführt, viele Kinder krepieren vor Hunger, neue Armut wird tagtäglich produziert, und nur die wenigsten von uns haben die Kraft nicht nur kommentierend zuzuschauen,

sondern sich gegen dieses Unrecht zu wehren. Natürlich ist es um vieles leichter, "denen da oben" die Schuld zu geben, die nichts daran finden, Verbrecher zu umarmen und Völkermörder um des Geldes Willen zu umschwärmen. Aber möglicherweise geben wir gar keinen Grund anders zu handeln, möglicherweise kommt deren Tun aus der Gewißheit, daß "wir da unten" auch nicht anders agierten. Jetzt ist Fastenzeit - Zeit der Besinnung. Überdenken wir unser Handeln, geben wir "denen da oben" durch unser Verhalten Unterstützung, im Sinne Jesu zu handeln. Denn dann ist Ostern für alle die Zeit der Hoffnung und der Freude.

Michael Adler



**TROST-
APOTHEKE**



STETS UM IHRE
GESUNDHEIT BEMÜHT

TEL. 604 24 98
NEILREICHGASSE 66

FASTENESSEN

Das traditionelle Fastenessen unserer Pfarre findet dieses Jahr am **Sonntag, den 13. März 1994**, statt.

Wie jedes Jahr ist die Menüauswahl fastentypisch (Linsen und Erdäpfelgulasch), was aber niemanden hindern sollte sich daran zu beteiligen. Die bei diesem Anlaß erhaltenen Geldspenden sind

Reinertrag für unsere Caritas

für unsere Caritas-Gruppe finanziell überlebensnotwendig; im letzten Jahr konnten auf diese Weise fast S 5.000,- eingenommen werden. Für die Beantwortung etwaiger Fragen betreffend des speziellen Verwendungszweckes stehen natürlich alle anwesenden Caritas-Mitarbeiter zur Verfügung. **Wir bitten um Ihren zahlreichen Besuch.**

Auferstehung

- Aufbruch zu neuer Lebensqualität

Auferstehung, das ist die Garantie, die uns in Jesus glaubwürdig geschenkt wurde: Unser Leben findet im Ende seine Vollendung. Der Tod ist ein ungeahnter

Neue Zeitqualität ohne Uhren und Termine

neuer Anfang. Es gibt kein Ende, unser Leben ist ohne Ende! Unvorstellbar ist dieser Gedanke. Mit dem Tod treten wir in eine neue Zeitqualität ein: ohne Uhren, ohne Termine. Die neue Zeitqualität hat alles in einem ewigen, ungeheuer reichen Augenblick, alles in eins gesammelt: Gegenwart und Vergangenheit. Das Leben in der Schale ist aufgegangen, wie aus der Nuß der Nußbaum, wie aus dem Weizenkorn die achtzig- bis hundertfältige Ähre, wie aus der Raupe der Schmetterling, wie aus der Asche der Phönix, aus der Zeit die Ewigkeit. Das

ist Auferstehung: Aufbruch zu endgültigem, gegliedertem Leben. Wenn wir dieses endgültige, gegliederte Leben jetzt schon immer im Auge haben, werden wir im Unterwegs auch hier und heute diese neue Qualität des Lebens finden in der Bereinigung mit Jesus



Christus und in der Gemeinschaft mit denen, die sich mit uns auf Jesus Christus und sein Leben und seine Botschaft einigen.

Jesus lebt in einer neuen Dimension

Eine neue Raum- und Zeitqualität wird es geben. Wir alle haben noch nicht begriffen, was Raum haben, Raum schenken heißt. Wir alle haben noch nicht ver-

standen, was Zeit ist. Wir haben oft deshalb keine Zeit, weil wir die wahre Zeitqualität verloren haben. Der Vorhang zwischen Zeit und Ewigkeit ist im Tod Christi von oben bis unten zerrissen. Jesus hat in sich alle Zeiten vereinigt. Er lebt, er ist! Raum und Zeit sind aufgehoben. Er ist nicht einer, der bloß gewesen ist, Nein er lebt! Er lebt

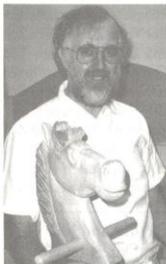
Raum und Zeit sind aufgehoben

in einer neuen, unaßbaren Dimension mitten unter uns. Wir dürfen ihn nicht festhalten wollen. Er ist in uns allein. Er ist in allen Schwestern und Brüdern, er ist in der Kirche. Er ist aufgestanden!

Liebe Leserinnen und Leser! Liebe Schwestern und Brüder! Im Hinblick auf die Auferstehung Jesu und auf das Erwachen der Natur möge Euch der Aufbruch zu neuer Lebensqualität im persönlichen, familiären und kirchlichen Leben gelingen!

Ihr Pfarrer
P. Edward DANIEL

Im GESPRÄCH



Peter KAI, Krankenhausseelsorger im St. Anna Kinderspital.

Was ist die Aufgabe eines Krankenhausseelsorgers?

Die Aufgabe, wie ich sie sehe, besteht darin, für die Kranken, deren Angehörige aber auch das Spitalpersonal einfach da zu sein, für ihre Bedürfnisse, ihre Probleme, sie zu ermuntern, mit ihnen ein Stück Weges zu gehen.

Unterscheidet sich die Betreuung im St. Anna Kinderspital von jener in anderen Krankenhäusern?

Ja, Kinder empfinden eine Begegnung und somit auch eine solche im Spital eher ganzheitlich, z.B. mit spielen verbunden, sie sind weitgehend offen ohne Vor-Mißtrauen, zeigen aber auch sehr direkt, ob die Vertrauen empfinden oder nicht.

Warum und seit wann sind Sie hier tätig?

Nach meinem Theologiestudium war ich zunächst 10 Jahre als Religionslehrer tätig, träumte aber damals wiederholt buchstäblich von meinem jetzigen Beruf. Durch eine Reihe scheinbar zufälliger Begegnungen - ich halte sie für Fügung - arbeite ich nun schon 10 Jahre in der Krankenhausseelsorge und seit 8 Jahren in diesem Spital, welches ein sehr hohes Ansehen in der Behandlung von Tumoren bei Kindern hat.

Ruft man Sie auch zur Sterbebegleitung?

Diese ergibt sich fast nur, wenn ich schon vorher Kontakt hatte. Dann entsteht allerdings durch die Leidsituation eine sehr

persönliche Beziehung, die auch zu einer Begleitung zu Untersuchungen, Operationen, Hausbesuchen, Beerdigungen und zur Betreuung der trauernden Eltern führt.

Der Glaube an die Auferstehung ist für vom Tod gezeichnete Menschen oder deren Angehörige manchmal Trost. Können Sie das auch bei Kindern erkennen?

Ja, immer wieder habe ich das auch bei Kindern, selbst Fernstehenden erlebt. Häufig ist der nahe Tod für sie eben nicht das letzte und daher nicht ein Problem. Sie zeichnen z.B. als Ausdruck für das "Nachher" eine Blumenwiese und freuen sich auf die Begegnung mit verstorbenen Menschen, die sie besonders gern hatten. Ich staune oft über die Klarheit dieser Kinder, sich das leibliche Wiedersehen vorzustellen. Auch für mich selbst wurde durch diese Erlebnisse die Auferstehung zur Gewißheit.

Das Gespräch führte
Dr. Franz Köck

KURZ NOTIERT

Unterstützung

Die Mütterrunde unserer Pfarre unterstützte die Arbeit von Herrn Peter Kai in den letzten beiden Jahren mit einem Teil des Adventmarkterlöses.

Ausflüge ...

Das Bildungswerk unserer Pfarre lädt zu folgenden Bus-Ausflügen ein:

Mi. 23.3.1994

Tagesfahrt nach Sankt Thomas am Blasenstein (OO).

18. - 21.4.1994

Fahrt in den Böhmerwald, Krumau, Adalbert Stifter-Heimat, Plöckensteinersee.

17. - 23.10.1994

7-Tagefahrt in das Gebiet Dresden, Karlsbad und Marienbad.

Preisfragen und Anmeldung zu allen Fahrten in der Pfarrkanzlei.

Im BLITZLICHT

Name: Helene Katzenbeisser

Beruf: Hausfrau

Familie: verheiratet, 2 Söhne (einer davon tödlich verunglückt)

Funktionen in der Pfarre:

Leitung der Pfarrbücherei seit 1977, Mitbegründerin der Mütterrunde, Mitarbeiterin des Bildungsausschusses.

Besondere Aktivitäten: 15 Jahre lang Organisation der Buchausstellung im Advent.

Pfarrbücherei: Für minimale Leihgebühr (S 2,- pro Buch für 2 Wochen / Kinder nur S 1,-) wird reichhaltiges Sortiment an Unterhaltungsliteratur sowie Kinder- und Jugendbüchern, aber auch Zeit für Gespräche in einer offenen, freundschaftlichen Atmosphäre geboten.

Mütterrunde: Wurde gemeinsam mit Fr. Traude Leitgeb in den 70-er Jahren gegründet; veranstaltet regelmäßige Treffen (jeweils 2. Mittwoch im Monat um 20 Uhr), zumeist mit Vorträgen über religiöse Themen.

Schicksalsschlag: 1987 wurde der damals 17-jährige Sohn bei einem Autounfall getötet.

Hilfe: Neben den persönlichen Kontakten - u.a. in der Bücherei, vorallem durch eine Selbsthilfegruppe für Eltern die Kinder verloren haben, in der Pfarre St. Anton.

Hoffnung: Der Glaube an Gott gibt Halt und Hoffnung, kann aber den Schmerz über den Verlust nicht vergessen lassen.

Pfarrbücherei im linken Kirchenturm, geöffnet jeden **Dienstag und Freitag** (während des Schuljahres) von **16.30 bis 18 Uhr**.



KINDERLAGER unserer Pfarre - Höhepunkte für Jungscharkinder

Die Jungscharen unserer Pfarre veranstalten zweimal im Jahr Lager für Kinder von 8 bis 14 Jahren und Gruppenleiter/innen. Dadurch haben sowohl Kinder als auch Gruppenleiter/innen die Möglichkeit, einander auch außerhalb der Gruppenstunden näherzukommen.

Im folgenden möchte ich die beiden Lager vorstellen und dazu einladen, daran teilzunehmen.

Pfingstlager

Dieses beginnt am 20. Mai und endet am 23. Mai 1994. Es unterscheidet sich zum Sommerlager nicht nur durch die Länge (nur 4 Tage), sondern auch durch die Art der Unterbringung. Wir schlafen nämlich mit Schlafsäcken in Zelten, in denen bis zu 8 Personen Platz finden und kochen unser Essen am Lagerfeuer. Sprich "Natur pur"!

Kinder, die ein paar Tage Abenteuerromantik mit Geländespielen (im letzten Jahr waren dies das

"Grüngabelbockspiel", "Die Straßen von San Juan"...), zelten, Lagerfeuer mit Messe im Freien verbringen und dabei noch Freunde und Freundinnen sehen bzw. kennenlernen wollen, sind bei uns richtig!

Für die Betreuung der Kinder stehen 8 Gruppenleiter/innen und unser Kaplan P. Stephan zur Verfügung, die nicht nur das Essen kochen, sondern auch für die Alltags- und Programmgestaltung sorgen.

Die Kosten für das Pfingstlager, das in Dobersberg/Waldviertel stattfindet, betragen öS 450,-.



Sommerlager ...

... sind 15 Tage oder 336 Stunden oder 20.160 Minuten Freizeit mit Gleichgesinnten.

... garantiert täglich 24 Stunden sinnvolle Alltags- und Programmgestaltung!

... verspricht kulinarische Leckereien.

... stellt den Höhepunkt im Jungscharkjahr dar.

... regt zum Ausprobieren von vielem Neuen an; T-Shirts batikten, Staudamm bauen, Laubsägearbeiten, Seidenmalen, ...

... bietet die Möglichkeit, neue Freunde und Freundinnen zu gewinnen.

Das Sommerlager findet heuer von 30. Juli bis 13. August 1994 in Reinischkogel/Steiermark statt. Unser Haus ist umgeben von 30.000m² Wald- und Wiesenfläche, die uns als Spielgebiet zur Verfügung stehen.

Die Kinder werden von 10 erfahrenen Gruppenleiter/innen, P. Stephan und 4 Köchen betreut, die sich sowohl um das leibliche, als auch um das seelische Wohl kümmern.

Die Kosten für das Lager betragen öS 2.800,- für das erste Kind und dann

jeweils gestaffelt weniger für jedes weitere Kind aus einer Familie. Außerdem besteht die Möglichkeit, einen Zuschuß von der Krankenkasse für teilnehmende Kinder zu bekommen. Im Preis enthalten sind 15 Tage Vollpension, An- und Abreise, sowie die Kosten für das Material.

Für Anfragen und Auskünfte stehen Martin Petsch (602-26-84) oder Gerhard Haller (62-32-144 bzw. 51-552 / 398) zur Verfügung.

Gerhard Haller



Was ist eigentlich "die Jungschark"?

Wenn drei Personen aus unserer Pfarre von "der Jungschark" sprechen, so ist es leicht möglich, daß sie nicht alle ganz dasselbe damit meinen.

Ich werde daher versuchen, die Jungschark von den verschiedenen Blickwinkeln aus denen sie gesehen wird vorzustellen:

Ein Kind, das sagt: "Ich gehe in die Jungschark", meint damit in erster Linie die Gruppenstunden, in

denen es zusammen mit den anderen Kindern der Gruppe und mit den Gruppenleiter/innen etwas unternimmt, spielt, plaudert, sich Gedanken über ein Thema macht, bastelt, blödet, ... einfach Spaß hat.

Spricht hingegen ein Pfarrgemeindeglied davon, daß "die Jungschark" dies oder das tun möchte, so sind damit meist Jungscharkgruppenleiter/innen der Pfarre gemeint. Diese

sind 20 an der Zahl, durchschnittlich 20 Jahre alt und leiten jeweils zu zweit bzw. zu dritt eine der 7 Jungschark- und Ministrantengruppen in der Pfarre.

Ein/e Gruppenleiter/in begleitet seine/ihre Gruppe für gewöhnlich mindestens 6 Jahre hindurch - vom Ende der 2. Klasse Volksschule bis zum Ende der 4. Klasse Mittel- bzw. Hauptschule. Einige Gruppen bestehen danach noch als

Jugendgruppe weiter.

Alle 4 Wochen treffen einander alle Gruppenleiter/innen der Pfarre, um sich mit Zielen und Aufgaben der Arbeit auseinanderzusetzen, um gemeinsame Veranstaltungen zu planen, um Lager vorzubereiten, um Gruppenstunden und Probleme in den Gruppen zu besprechen und um Erfahrungen auszutauschen. Am Beginn ihrer Jungscharkartigkeit besuchen alle Gruppenleiter/innen eine einwöchige Schulung und auch später gibt es immer wieder Fortbildungsveranstaltungen zu diversen Sachthemen in der Kinderarbeit.

Auf die öfter von Kindern und Erwachsenen gestellte Frage, warum wir das alles "freiwillig" und ehrenamtlich tun, gibt es eine einfache Antwort: Diese Form des Zusammenlebens und Mitwachsens mit

Kindern ist für uns alle erstens spannend und interessant und macht zweitens unheimlich großen Spaß! Und wenn schließlich ein/e Gruppenleiter/in meint: "Ich bin bei der Jungschark", dann meint er oder sie nicht nur die pfarrliche Jungschark, sondern auch die Jungschark als österreichweite Organisation. Die KJSÖ (Katholische Jungschark Österreich) ist

Die Prinzipien der Jungschark

Teil der Katholischen Aktion und mit 130.000 Kindern aus ganz Österreich die größte Kinderorganisation des Landes. Die Prinzipien der KJSÖ sind auch unsere; wir arbeiten daher:

außerschulisch - Jungschark ist im Freizeitbereich angesiedelt; das bedeutet vor allem, daß sich die

Aktivitäten in den Gruppenstunden inhaltlich und vor allem methodisch von jenen der Schule unterscheiden. Dies gilt auch für religiöse Inhalte;

ganzheitlich - sowohl Inhalte als auch Methoden sollen das ganze Kind mit all seinen Fähigkeiten, Gefühlen und Gedanken ansprechen;

gruppenorientiert - die Hauptform des Zusammenlebens in der JS ist die Gruppe, die den Kindern die Möglichkeit bietet, mit anderen Kindern Freundschaften zu schließen, belastbare Beziehungen zu erleben und das Zusammenleben von Menschen bewußt zu gestalten;

gemeindebezogen - das Umfeld der Pfarrgemeinde soll für die Jungscharkgruppe konkrete positive Erfahrungen mit dem Lebensraum Kirche ermöglichen.

Natürlich gibt es zur Jungschark noch mehr zu sagen, aber für's erste soll das genügen, um einen Einblick in unsere Arbeit zu geben.

Gerhard Haller

CA, die Bank zum Erfolg



CREDITANSTALT

Neulich in unserer Pfarre...

Das GSCHNAS stand heuer unter dem Motto "Willkommen im Dorf". Demzufolge waren auch viele der ca. 160 Besucher als Asterix und Konsorten verkleidet. Das Stimmungsbarmeter zeigte wieder einmal ein besonderes Hoch an, zu dem auch die ausführliche Gesangseinlage des Duos "Susi und Steve" das Ihre beitrug.

Dank der vielen freiwilligen und ideenreichen Mitarbeiter(innen), der großzügigen Tombolaspender und der guten Stimmung war der heurige PFARRBALL wieder ein rauschendes Familienfest. Dazu beigetragen haben neben der schwungvollen und fleißigen Musikgruppe "Charl's music" vor allem auch einige Mitglieder des Singkreises "Cantate domino", welche unter dem Künstlernamen "Persiflage" eine originelle und mitreißende Mitternachteinlage darboten.

GUTSCHEIN für Proben

ANDRA
parfümerie

1100 wien, knöllg. 17 * tel: 606 66 06
schminken gratis * alle düfte - 20%

Partnerschaft mit der Pfarre Dowbysz in der Ukraine

Kurz vor Weihnachten erhielten wir einen Hilferuf von Pallottinerpater Aleksander Milewski aus Dowbysz. Er schilderte uns das tiefe Elend der Bevölkerung seiner Pfarre, die etwa 2/3 der Größe Niederösterreichs hat und bat uns um Unterstützung. Es fehlt den Menschen vor allem an Grundnahrungsmitteln, Medikamenten, Kleidung und Schuhen.

Nach der Mitternachtsmette und am Sonntag, den 16.1.1994 konnten wir, dank der großzügigen Unterstützung unserer Pfarrmitglieder, einen Betrag von ca. öS 22.000,- auf-

bringen. Diese Geldspende, sowie Medikamente, konnten wir den beiden Patres Franciszek Gomutczak und Georg Btaszezak persönlich am 16.1.1994 überreichen. Sie werden, unserem Wunsch gemäß Lebensmittel besorgen, sodaß wir die Gewißheit haben, daß unsere Spende den Brüdern und Schwestern in Dowbysz direkt zugute kommt. Diese Aktionen sollen aber keine Eintagsfliegen sein, sondern wir werden versuchen, durch persönliche Kontakte eine echte Partnerschaft mit der Pfarre in Dowbysz aufzubauen. Wir danken den Spendern aber schon jetzt für Ihre bisher geleistete, großzügige Unterstützung.

Ingrid Mayer



TAUFE
NEUMAYER Karin, TOD Jennifer, WALDHÄUSL Thomas, SCHÖN Lisa, WEGHAUPT Bernhard, MONSBERGER Anna, REDL Jennifer.



EHE
GRUND Peter - FRANK Brigitte, ARTNER Herbert - RZIHA Alexandra, Mag. HORVATH Hans - Mag. HEIDER Beatrix, DITTERT Andreas - KLIMA Nicole, ZEMANN Karl - LANIK

GIULIO COMPOSTELLA
SOLINGER STAHLWAREN * SCHLEIFEREI-WERKSTATT
GLAS * PORZELLAN * GESCHENKARTIKEL

Jetzt besonders aktuell:
Hochzeitslisten!

FAVORITENSTRASSE 100
1100 WIEN

KEINE FILIALEN
TELEFON 604 21 72

Claudia, MILNARIK Wolfgang - WEIGERT Karin.



BENDEKOVICS Maria, FENZL Margaretha, HUFNAGL Karl, ZIKMUND

Theresia, MARTYNIUK Josef, PROKOP Stanislaw, MALEK Stephan, NOVAK Johann, ROSEN Franz, VINAC Vinc, RENNERT Ernestine, WAPPEL Josef, ZISCHKIN Margarete, HARTL Eva, ULITSCH Johann, SIKULA Rosa, BEDNARIK Gertraude, LINDNER Aloisia.

Abschied von Maria Reichl

Durch Jahrzehnte war sie der Inbegriff der praktischen Nächstenliebe in der Pfarre. Das wurde nicht nur der Trauergemeinde beim letzten Abschied im Jänner, sondern vielen die sie kannten, bewusst, als nach Ihrem Ableben im 79. Lebensjahr ihrer Tätigkeit

gedacht wurde. Die nachgehende Sorge für die betagten und kranken Mitmenschen war ihr im Rahmen der Pfarrcaritas ein besonderes Anliegen. Viele hat sie besucht, Kranke, Einsame, Alte, Bedürftige in Spitälern und zu Hause, selbst in einer Zeit, als ihr das Gehen und Stiegensteigen schon schwer fiel. Seit der Gründung des Seniorencubs 1971 half sie

jeden Freitag schon am Vormittag bei den Vorbereitungen, war lange Mitglied des Pfarrgemeinderates, führte die Frauenbewegung und vertraute auf die Hilfe und Macht des Gebetes, auch in ihrer letzten schweren Zeit. Sie wird als Vorbild vielen in Erinnerung bleiben.

Franz Köck

TANZSCHULE HEIDENREICH

Brandheiße Neuheit: HONEY MOON
Tanzkurs speziell für Brautpaare und deren Gäste.

1100 WIEN
ERLACHPLATZ 2-4
602 33 13

Freitag: 8. 4. 94 • 17 - 18.30
Samstag: 9. 4. 94 • 17 - 18.30
Sonntag: 10. 4. 94 • 10 - 11.30



Wählen Sie Ihren Tag. Jeder Kurs hat 4 Kurstage und kostet pro Person \$ 625,-

FLOHMARKT in der Pfarre

Samstag 30.4. 9-16 Uhr
Sonntag 1.5. 9-12 Uhr

Quellenstraße 197, kleines Buffet vorhanden

Annahme von Gegenständen:
25.-29.4.1994 im Pfarrhaus



Besonders gefragt sind u.a. Geschirr, Küchen- und technische Geräte, Bücher, Schallplatten, Bilder und Rahmen, Nippisachen, Uhren, Fotoapparate, Ferngläser, alte Spitzen, etc. ...

Leserbrief vom 10.11.1993

"... möchte ich Ihnen zu dem Pfarrblatt gratulieren. Ich finde es recht informativ. Allerdings meine ich es sollte häufiger (alle zwei Monate?) erscheinen, da sonst der Terminkalender sicher weder vollständig noch genau sein kann (z.B. Adventmarkt, Adventsingen)."

E.P. (voller Name und Adresse liegen auf)

Anm.d.Red.: Wir sind uns dieses Mangels bewusst, können aber leider aus Kostengründen nur viermal jährlich erscheinen. Es liegt aber fast jeden Sonntag in der Kirche ein Wochenplan zur freien Entnahme auf.

Unsere neuen Gästezimmer erwarten Sie!



Wir freuen uns auf Ihren Besuch im
HOTEL-RESTAURANT WILDENAUER
A-1100 Wien, Quellenstraße 120
Telefon 604 21 53 Fax 602 24 85



Sonn- und Feiertage:
8.00, 9.30, 11.00 und
18.30 Uhr

Werktags:
7.00, 8.00 und
18.30 Uhr

FASTENESSEN

Sonntag, 13. März 1994

11.00 bis 14.00 Uhr

Gut für Leib' und Seel' !

**(Und bei entsprechender Spende
auch für unsere Pfarr-Caritas !)**

Freitag,	18. März	18.30	Bußgottesdienst
Sonntag,	27. März	9.00	Palmsonntag, Weihe der Palmzweige, anschließend Prozession und Gottesdienst
Donnerstag,	31. März	19.00	Gründonnerstag, Eucharistiefeier zum Gedächtnis des letzten Abendmahles
Freitag,	1. April	15.00	Kreuzweg
		19.00	Karfreitag, Feier vom Leiden und Sterben Christi
Sonntag,	3. April	5.00	Ostersonntag, Feier der Osternacht und der Auferstehung Christi. Speisensegnung nach jedem Gottesdienst.
Samstag,	30. April und		
Sonntag,	1. Mai		Flohmarkt, ausführliche Information und Sammelzeiten siehe Seite 11.

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und
Verleger: Pfarre "Königin des
Friedens", 1100 Wien, Quel-
lenstraße 197. Druck: Buch- und
Kunstdruckerei Donau Nowack
GmbH, 1120 Wien, Stacheg. 8.
Für den Inhalt verantwortlich:
Michael Adler (MAD).

P.b.b.

Verlagspostamt: 1100 Wien

Bei Unzustellbarkeit bitte retour an Absender